

spiration gedient haben, doch sind die Nachrichten von so allgemeiner Form, dass andere Quellen nicht auszuschließen sind.

Kein Zweifel kann jedoch daran bestehen, dass die Papstreihe in der „Oberrheinischen Chronik“ (OChr 3–13) auf eine gemeinsame Vorlage mit der Berliner Handschrift zurückgeht, denn schon das Leben Christi, des „ersten Papstes“, weist deutliche Parallelen auf. Der Abschnitt ist – wie alle späteren Einträge auch – sehr stark gekürzt und konzentriert die Informationen auf das Wesentliche (OChr 3; MvT 24/1858 313–315). Bei der Biographie Christi wird im Vergleich zur Berliner Handschrift neben der Verdichtung eine zweite Eigenheit des oberrheinischen Chronisten deutlich, denn mit dem Zusatz der exakten Zählung von Christus als erstem Papst und der expliziten Hinzufügung, dass Christus der erste und oberste Papst sei (OChr 3), zeigt der Historiograph nicht nur sein hervorgehobenes Interesse an einer Ordnung der Geschichte, sondern demonstriert die lückenlose Sukzession der Päpste von Christus bis zu seiner eigenen Gegenwart. Diese Darstellungsstrategie zeigt sich auch darin, dass der oberrheinische Chronist im Gegensatz zum Berliner Abschreiber die systematische Zählung der Päpste konsequent durchhält, wobei offen bleiben muss, wie genau die Vorlage hier verfahren ist.

Trotz der prinzipiellen Kürzungs- und Verdichtungstendenz in der „Oberrheinischen Chronik“ belegen die vielfach wörtlichen Übereinstimmungen zwischen den beiden historiographischen Werken beispielsweise bei den Viten der Päpste Cyriacus I. (OChr 4–5; MvT 24/1858 329), Siricius I. (OChr 5–6; MvT 24/1858 340) oder Gregor I. (OChr 7; MvT 25/1859 268–269) aber die getreue Orientierung des oberrheinischen Chronisten an seiner Vorlage: Er schreibt Geschichte nicht um, sondern er verdichtet und ordnet sie. Selbst sehr kurze Viten wie bei den Päpsten Calixtus I. (OChr 4; MvT 24/1858 327–328), Dionysius I. (OChr 5; MvT 24/1858 331), Silvester I. (OChr 5; MvT 24/1858 335), Johannes I. (OChr 6; MvT 25/1859 265), Pelagius II. (OChr 6; MvT 25/1859 268), Deusdedit I. (OChr 7; 25/1859 270), Johannes XI. (OChr 9; MvT 25/1859 290) oder Benedikt IX. (OChr 10; MvT 25/1859 297) stimmen sehr genau mit der Berliner Handschrift und damit mit der gemeinsamen Vorlage überein. Längere Papstbiographien wie bei Silvester II. (OChr 9–10; MvT 25/1859 295–296) werden in der „Oberrheinischen Chronik“